

Internationale Helfer in Oberrospe

15 junge Menschen halfen rund um das Dorfmuseum

von Sonja Achenbach

Oberrospe. 15 junge Erwachsene zwischen 16 und 24 Jahren verbrachten zwei Wochen ihrer Ferien in einem Camp von „pro international“ in Oberrospe und renovierten hier unter anderem Bauwagen am Dorfmuseum. Die Bauwagen stammen ursprünglich aus Frankreich und wurden im Rahmen eines anderen Jugendprojektes

2003 nach Deutschland überführt. In Zukunft sollen sie als Übernachtungsmöglichkeit für Wanderer dienen, die auf dem historischen Fluchtweg der Hugenotten unterwegs sind.

Für Yulia Yurchenko aus Russland war bei der Auswahl ihres Urlaubsaufenthalts nach eigener Auskunft besonders wichtig, Gleichaltrige aus verschiedenen Ländern zu treffen. Reizvoll sei für sie gewesen, ihre Ferien

in einem fremden Land zu verbringen. Was viele Menschen in der heutigen Zeit abgeschreckt hätte, machte für sie einen besonderen Aspekt des Aufenthalts in Deutschland aus, denn in dem Camp in Oberrospe war kein Internetanschluss verfügbar. Ihren ganzen Aufenthalt sollten die Teilnehmer jedoch nicht mit Arbeiten verbringen. Die Ausflüge führten die Gruppe unter anderem nach Kassel, Frankfurt und Bonn.

Gegründet wurde „pro international“ direkt nach Ende des Zweiten Weltkriegs zum Wiederaufbau im In- und Ausland, erzählte Andreas Kunz, Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins. Als der Eisenerne Vorhang fiel, änderte sich dieser Gedanke. Heutiger Hauptgedanke des Vereins sei es, Brücken zwischen den einzelnen Nationen zu bauen. Mittlerweile arbeite der Verein international mit 50 bis 60 Partnerorganisationen zusammen und ermögliche so mehrere Camps im In- und Ausland.



Die internationalen Helfer stellten sich mit Campverantwortlichen und Oberrospern zum Gruppenbild. Foto: Achenbach